

## PROGRAMM

### Begrüßung

Alfred Meyer,  
Kinemathek Karlsruhe e.V.

Prof. Dr. Christian Bonah,  
DHVS, Université de Strasbourg

Prof. Dr. med. Wolfgang U. Eckart,  
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin,  
Universität Heidelberg

Uwe Hempelmann,  
Europe Direct Karlsruhe

Robert Gohla,  
Steinbeis-Europa-Zentrum Karlsruhe

### Einführung

Dr. Philipp Stiasny,  
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin,  
Universität Heidelberg

### Filmvorführungen

#### „Ein Fenster in die Welt“

BRD 1951, Regie: Eva Kroll, 35mm, sw,  
14 Minuten, deutsch

#### „E comme Europe“

Frankreich 1952, Regie: Géza von Radványi, DVD, sw,  
23 Minuten, frz. Originalfassung

#### „Europa hat schon begonnen“

BRD 1960, Regie: Hans H. Hermann, 35mm, sw,  
14 Minuten, deutsch

#### „Verständigung“

BRD 1965, Regie: Peter Gehrig, 35mm, Farbe,  
26 Minuten, deutsch

### Im Anschluss: Diskussion und Empfang

Diese Veranstaltung wird unterstützt von:



planen | veranstalten  
fördern | beraten

Fonds Européen de Développement Régional (FEDER)  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)  
Dépasser les frontières : projet après projet  
Der Oberrhein wächst zusammen, mit jedem Projekt

### Veranstaltungsort

Kinemathek Karlsruhe, Studio 3  
Kaiserpassage 6, 76133 Karlsruhe

### Anmeldung

Der Eintritt ist frei.  
Zur Anmeldung bitten wir um eine E-Mail an:  
eckerlin@steinbeis-europa.de.

### Kontakt

Steinbeis-Europa-Zentrum  
Frau Kathrin Eckerlin  
E-Mail: eckerlin@steinbeis-europa.de  
Tel.: 0721 93519-15



# Was hält Europa zusammen?

Deutsch-französische Begegnungen  
im dokumentarischen Film

Dienstag, 11. Juni 2013  
19:00 Uhr  
Kinemathek Karlsruhe



## Was ist eigentlich Europa?

...und was hält **Europa** zusammen? Seine gemeinsamen **Werte**, seine **Geschichte**, das Versprechen von Wohlstand und **Frieden**?

Diese Fragen sind heute ebenso aktuell wie nach dem Zweiten Weltkrieg, als Jugendliche aus Deutschland und den Nachbarländern sich trafen, um in der persönlichen **Begegnung** Misstrauen und Vorurteile zu überwinden und nach gemeinsamen **Wurzeln** zu suchen.

Zusammen entwarfen sie die Vorstellung eines zukünftigen Europas. Festgehalten und kommentiert wurden diese Begegnungen, die **Hoffnungen** und die **Aufbruchsstimmung** in mehreren Dokumentarfilmen.

Eine Auswahl dieser Filme ist anlässlich des **50. Jubiläums** des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages und der Gründung des deutsch-französischen Jugendwerkes im Jahr 1963 in der Kinemathek Karlsruhe zu sehen.

## Das Projekt „RheinFilm“

Im Rahmen des deutsch-französischen Forschungsprojekts „**RheinFilm**“ werden verschiedene Arten von Dokumentarfilmen, die zwischen 1900 und 1970 im **Oberrhein-gebiet** produziert wurden, untersucht. Dabei handelt es sich um: Amateurfilme, Industriefilme, Unterrichts- und Informationsfilme sowie frühe Fernsehdokumentationen.

Auf dieser Grundlage soll die **Entwicklung der Gesellschaft** beiderseits des Rheins nachvollzogen werden. Die Filme, die zwar lokal hergestellt wurden, jedoch dank unterschiedlichster Darstellungsarten ein **breites Publikum** erreichten, spiegeln in besonderer Weise die Entwicklung der Sicht einer Gesellschaft auf ihre Umwelt sowie deren **Eigenwahrnehmung** wider.

Das im Juli 2012 lancierte Projekt „RheinFilm“ wird von der Universität Straßburg in Kooperation mit der Universität Heidelberg und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg koordiniert.

## Die Wissenschaftsoffensive der Trinationalen Metropolregion Oberrhein

Das Projekt „RheinFilm“ ist eines von 7 Leuchtturmprojekten, die im Rahmen der **Wissenschaftsoffensive** der **Trinationalen Metropolregion Oberrhein** (TMO) kofinanziert werden.

Auf Grundlage der Zielsetzungen der Säule Wissenschaft der TMO haben die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie die Region Elsass die Wissenschaftsoffensive (WO) am Oberrhein ins Leben gerufen.

Diese hat zum Ziel, grenzüberschreitende **Leuchtturmprojekte** am Oberrhein durch finanzielle und technische Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung von Interreg-Anträgen im Bereich Forschung & Innovation zu fördern.

Mit ihr verfügt die TMO über ein europaweit einzigartiges, **gemeinsames Instrument** zur gezielten Förderung exzellenter, grenzüberschreitender **Forschungsvorhaben**.

